



**VS/2007/0617 SI2.483181
MPHASIS**

**National Meeting in Vienna
Hotel Stefanie, 3. Oktober 2008
MINUTES**

TeilnehmerInnen

BAWO.....	Heinz Schoibl, Sepp Ginner, Nina Sajko
GISS.....	Volker Busch-Geertsema
RIS.....	Peter Watson
BMSK	Hans Steiner, Brigitte Schwarz
Statistik Austria	Margareta Mahidi, Kurt Pratscher
Land NÖ	Andreas Haiden
Land VlbG	Peter Hämmerle
Land OÖ	Barbara Gerstmann
Land Stmk	Sebastian Binder
Wien	Bernhard Mager, Ursula Ganal
FSW	Robert Müller, Kurt Gutleiderer
Neustart	Klaus Priechenfried
FH St.Pölten.....	Silvia Pesler, Preyler Margit, Andrea Brunner
Übersetzung	Edith Singer

1 Begrüßung:– Sepp Ginner begrüßt alle teilnehmenden Personen, umreißt kurz den Tagungsablauf und ersucht um eine Vorstellungsrunde (siehe oben TeilnehmerInnen-Liste).

2 Vorstellung der Forschungsergebnisse durch Volker Busch-Geertsema

Das EU Projekt Mphasis wurde von der University of Dundee als Forschungsprojekt eingereicht und baut wesentlich auf ein von der EU Kommission gefördertes Vorgängerprojekt zur Messung von Wohnungslosigkeit in den EU-Ländern auf. Der Bericht ist als pdf-Dokument unter <http://www.bawo.at/de/content/aktuelles/projekte.html> zum download zu finden.

Mphasis hat auf seiner Homepage die Dokumente unter

<http://www.trp.dundee.ac.uk/research/mphasis/austria.html> bereit gestellt

Eine kurze Zusammenfassung, wie sie von Volker Busch-Geertsema präsentiert wurde, ist als pdf Datei auf der BAWO Homepage zu finden. (Kurzfassung der Studie)

http://www.bawo.at/fileadmin/user_upload/public/Dokumente/Projekte/M-Phasis/Vienna-MPHASIS-031008.pdf

3 Wohnungsloserhebung der BAWO 2007/08

Die BAWO hat im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales und Konsumentenschutz eine Studie über die Wohnungslosenzahlen in Österreich durchgeführt. Der bereits für April avisierte Bericht konnte erst jetzt in seiner vorläufigen Fassung fertig gestellt werden und liegt in Bälde vor. Die Kooperation mit den Ländern war nicht lückenlos, wodurch keine flächendeckende Ergebniserzielung möglich war, aber dennoch konnte ein Überblick über die Wohnungslosigkeit erfolgen.

Heinz Schoibl präsentiert den vorläufigen Stand der Studie. Diese wird erst noch mit den Stellungnahmen der Länder abgeglichen und ergänzt und soll ab Jänner 2009 zur allgemeinen Verfügung stehen.

In Österreich gab es 1997/98 eine erste Erhebung der BAWO zu den Wohnungslosenzahlen. Daraus entwickelte sich ein Einrichtungsverzeichnis, das aber mittlerweile nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Datenbank entspricht. Das Buch zur damaligen Studie ist vergriffen. In der nun zweiten Erhebung wird eine Abfrage bei den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe mit den Daten der Landesregierungen kombiniert. Dadurch können Zahlen zum Umfang der Wohnungslosigkeit erfasst bzw. hochgerechnet werden.

Heinz Schoibl präsentiert seinen Zwischenbericht zur Lage der Datenerhebung in Österreich (kann als download von der BAWO Homepage bezogen werden, selber link wie oben).

4 Verlaufsprotokoll der Diskussion

- 1) Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, Hans Steiner, bestätigt, dass das BM Interesse an der Datenerhebung hat und deshalb auch die BAWO mit dieser neuerlichen Erhebung beauftragt hat. Wenn das in ein gesamtösterreichisches Konzept und noch besser in ein europäisches Konzept einfließen kann, dann umso besser. Eine gewisse finanzielle Kapazität für so einen Zweck ist im Rahmen des BM-Budgets durchaus vorhanden, aber es hängt natürlich von der Beteiligung der Länder ab, denn eigentlich handelt es sich um eine Kernkompetenz der Länder und nicht des Bundes.
- 2) Statistik Austria: Margareta Mahidi stellt in Aussicht, dass über die Daten des Zentralen Melderegisters weitere Erkenntnisse gewonnen werden können, insbesondere über die sogenannten Hauptwohnsitz-Bestätigungen (vergleichbar mit dem früher in Wien üblichen „Nichtmeldeschein“), die ja auch auf Adressen von Privathaushalten ausgestellt werden können und darüber Auskunft geben, dass diese Adresse auch als Kontaktstelle für einen Obdachlosen angegeben wurde. Weitere Aussagen ergeben sich über das von den Gemeinden bereit gestellte Gebäude- und Wohnungsregister, in dem Angaben darüber gemacht werden, ob bestimmte Gebäude für Wohnzwecke geeignet oder ungeeignet sind. Daten bezüglich Delogierung können jedoch nicht übers Register erhoben werden. Eine Zusammenführung der unterschiedlichen Datenquellen ist jedoch beim derzeitigen Stand keine Aufgabe von Statistik Austria. Aktuell liegt bereits eine Auswertung über Anstaltenhaushalte (Stand: Volkszählung 2001) vor, in der eine eigene Rubrik für Einrichtungen für sozial Bedürftige/Wohnungslose ausgewiesen wird; Download unter: http://www.statistik.at/web_de/dynamic/services/publikationen/2/publdetail?id=2&listid=2&detail=283

- 3) Land Niederösterreich: Andreas Haiden berichtet, dass die Teilnahme an Mphasis für die Sozialabteilung, Statistik und Wohnbauförderung von Vorteil sein kann, eine verbindliche Beteiligung des Landes bleibe allerdings eine politische Entscheidung. Detailprobleme mit Datenschutz müssten geklärt werden. Zurzeit wird gerade eine Bedarfserhebung als Planungsgrundlage geplant.
- 4) Vorarlberg: Als Vorleistung muss erst einmal die an die BAWO vergebene Studie vorliegen, daran kann dann angeknüpft werden und eventuelle Vergleiche mit den von MPHASIS vorgegebenen Kategorien gezogen werden. Die Daten aus dem Bericht zur Sozialen Inklusion sollen einfließen.
- 5) Oberösterreich: für OÖ ist vor allem eine Verbesserung der Planungsdaten interessant, es ist bereits gutes Datenmaterial vorhanden, allerdings ohne PsychatrieklientInnen, ohne Haftentlassene und ohne Klientinnen der Frauenhäuser. Es sollen in einem ersten Teil eine gemeinsame Struktur gefunden werden für ein Einrichtungsregister (Träger, Kapazitäten, Zielgruppen, NutzerInnen) und eine abgestimmte Erhebung entlang der Kernvariablen (ib. stationärer Bereich) erfolgen. Allfällige Perspektive, darauf in einem zweiten Schritt Steuerungs- bzw. Planungsinstrumente auf nationaler oder EU Ebene zu entwickeln, werden hingegen skeptisch eingeschätzt bis abgelehnt.
- 6) Steiermark: Daten für eine differenzierte Planung sind jedenfalls notwendig, ob und wie weit die Daten bundesweit vergleichbar sein müssen, muss auf politischer Ebene geklärt werden.
- 7) BMSK: wenn die Länder die Vorarbeiten leisten können (wollen) dann könnte das BMSK einen Auftrag zur Datenerhebung vergeben und somit für eine maximale Umsetzung der MPhasis Vorschläge sorgen, aber auch eine andere Variante ist denkbar: z.B: jetzige Erhebungsansätze vergleichbar machen ohne gemeinsame Definitionen.
- 8) Als Vorgangsweise schlägt Steiner vor: die jetzige Studie fertig machen, dazu gehört noch die Rückmeldung der Länder, danach eine Diskussion über standardisierte Erhebungsmethoden, eher an einem Minimalset orientiert, eventuell auch anhand der Angebote – Verzeichnis erstellen.
- 9) OÖ: bestätigt: zuerst laufende Erhebung abschließen, dann Erfahrungen diskutieren, dann gemeinsame Definitionen um die Daten vergleichbar zu machen.
- 10) Volker Busch Geertsema: eine Zielrichtung geht auch in die einzelnen Einrichtungen und deren bereits in Verwendung befindlicher EDV-Systeme, die können eventuell genutzt werden. Ein Kerndatensatz wurde durch Mphasis schon vorgeschlagen.
- 11) Steiermark: das wäre für den stationären Bereich durchaus realistisch und machbar, die dafür notwendige Technik ist vorhanden, nur eine Zeit- bzw. Personalfrage.
- 12) Wien meint, dass Kerndatenerfassung machbar ist und auch vergleichbar
- 13) OÖ: Mindestdatensatz ist vorhanden
- 14) NÖ: Mindestdatensatz ist von der Delogierungsprävention her vorhanden und auch über die Abrechnungen der einzelnen Einrichtungen
- 15) Bezüglich der Information über den (vermutlichen) zukünftigen Wohnstatus der Haftentlassenen nach Entlassung schlägt NEUSTART vor, in der Vollzugsdirektion anzufragen (Kontaktperson ist vermutlich Herr Kuno Rehsl), inwieweit die in der Internen Vollzugsverwaltung erhobenen Sozialdaten Auskunft geben können.

BMSK: Steiner plädiert für eine gemeinsame Anstrengung der Länder, schlägt vor, dass zuerst die Daten aus den Kategorien 1 bis 4 erhoben werden sollen, Gruppen 5 und 6 gesondert¹, weil man dazu andere Quellen braucht. Fraglich ist der Intervall der Abfragen, aber das könnte in einem zweiten Schritt vom BMSK koordiniert werden, wenn die Länder das wollen.

- 16) Stmk: für die Steiermark sollte man unbedingt die zuständige Abteilung des Magistrats einladen, da Graz 98% der steirischen Wohnungslosen betreut.
- 17) Wien: ist für gemeinsame Definitionen, es sollen zuerst die stationären Bereiche erfasst werden, der Rest später. Ist auch für eine EU-kompatible Form der Erhebung und Auswertung.
- 18) NÖ: Studie abwarten, danach Diskussion in einer ähnlichen Runde über gemeinsame Definitionen, dabei sollen historisch gewachsene Bezeichnungen nicht übergangen werden. Jährliche Erhebungen sind denkbar.
- 19) VlbG: Es gibt ein klares Interesse an regelmäßigen Erhebungen, vorerst sollen die stationären Einrichtungen abgefragt werden. Gemeinsame Definitionen sind von Vorteil. Die jetzige Erhebung der BAWO soll fertig gestellt werden, dann über die Verbindungsstelle der Länder verteilt werden und dann auch die formelle Zustimmung der Landessozialreferenten eingeholt werden
- 20) OÖ: schließt sich den anderen Ländern an, gemeinsame Definitionen ja, der Raster der Abfrage allerdings kann individuell verschieden sein und wird sich in OÖ auf den Kernbereich der Wohnungslosen beschränken, jährliche Abfragen sind denkbar, für größere Genauigkeiten eventuell auch alle 3 bis 5 Jahre
- 21) Volker Busch-Geertsema regt an, dass der Fragebogen zu den Kernvariablen² der Abfrage nochmals an alle Länder geschickt wird, denn so könnte es zu gemeinsamen Definitionen kommen, weiter regt er an, dass jedenfalls ein Einrichtungsverzeichnis für ganz Österreich erstellt werden soll.
- 22) Peter Watson ist für eine gemeinsame Überprüfung der Methodologie, die besten Systeme der Abfrage sind zugleich auch Systeme, die einen Nutzen für die Träger und für ihre KlientInnen bieten.

5 Resüme:

Die Länder sind an einer regelmäßigen Erhebung interessiert, das Bundesministerium könnte einen Auftrag zur Erhebung vergeben, falls es eine gemeinsame Unterstützung der Länder gibt. MPHASIS kann den Prozess inhaltlich unterstützen.

Allgemein wird Übereinkunft bezüglich folgender Vorgangsweise getroffen:

- Die Studie der BAWO ist fertig zu stellen
- danach folgt ein Rundlauf der vorläufigen Studie durch die Länder
- Stellungnahmen der Länder werden eingearbeitet
- Endbericht durch BAWO an BMSK, von dort über email und Verbindungsstelle an die Länder. Die Studie soll auch an die Statistik Austria weiter gereicht werden, um deren Möglichkeiten für weitere Auswertungen zu nützen.
- Im Jänner 2009 soll dann abschließende gemeinsame Besprechung der Studie und

¹ Siehe Anhang

² Siehe Anhang

- Klärung / Festlegung von folgenden Fragen zur weiteren Umsetzung erfolgen:
 - ❖ gemeinsame Definitionen
 - ❖ Umfang der Erhebungen (stationäre Einrichtungen, ambulante Angebote, Zielgruppenbereiche usw.)
 - ❖ Einbeziehung von externen Daten (Statistik Austria, Justiz)
 - ❖ Einrichtungsverzeichnissen – Angebotsverzeichnissen
 - ❖ Intervall der Erhebungen
 - ❖ Koordinierung der Erhebungen
 - ❖ Zusammenführung der Ergebnisse, österreichweite Berichtlegung

MPHASIS plant eine Abschlusskonferenz im September/Oktober 2009, voraussichtlich in Leuven/Belgien, eine genaue Einladung wird noch erfolgen. Vor dieser Konferenz wird in den beteiligten Ländern auch nochmals nach dem Stand der zwischenzeitlichen Entwicklung gefragt werden. Zwischenergebnisse / Überblick über den laufenden Fortgang der Erhebungen auf der Ebene der beteiligten EU-Staaten etc. werden auf der Homepage vorgestellt, siehe unter: <http://www.trp.dundee.ac.uk/research/mphasis/austria.html>

Für das Protokoll: Sepp Ginner, Heinz Schoibl (BAWO)

Anhang:

Abbildung 2

Einheitliche Definition von Wohnungslosigkeit

Operative Kategorie		Wohnsituation		Definition
1	Obdachlose Menschen	1	Öffentlicher Bereich / external	Auf der Straße oder an öffentlichen Plätzen wohnen ohne eine Unterkunft, die als solche bezeichnet werden kann
2	Menschen in Notunterkünften	2	Schlafstellen	Menschen ohne festen Wohnsitz, die zwischen verschiedenen Unterkünften pendeln
3	Menschen, die in Unterkünften für Wohnungslose leben	3	Herbergen für Wohnungslose	Die Aufenthaltsdauer ist kürzer als ein Jahr ¹
		4	Temporäre Unterkünfte	
		5	Unterstützte Übergangwohnheime	
		6	Frauenhäuser	
4	Menschen, die institutionalisiert sind	7	Gesundheitseinrichtungen	Bleiben länger als notwendig, weil sie keine Wohnung haben
		8	Haftanstalten	Keine Unterkunft vor der Entlassung
5	Menschen in nicht konventionellen Unterkünften aufgrund von fehlender Wohnung	9	Mobile Unterkünfte	Die Unterkunft wird benutzt, weil keine andere vorhanden ist, aber es ist nicht der gewohnte Wohnort der Person
		10	Nicht konventionelle Unterkunft	
		11	Temporäre Struktur	
6	Wohnungslose Menschen, die temporär in konventionellen Unterkünften mit Familie und Freunde leben (weil sie kein eigenes Zuhause haben)	12	Konventionelle Unterkunft, aber nicht der gewohnte Wohnort der Person	Die Unterkunft wird benutzt, weil keine andere vorhanden ist, aber es ist nicht der gewohnte Wohnort der Person

Quelle: Edgar et al, 2007

.....

¹ Die Periode von einem Jahr wird gewählt, um den UNECE/EUROSTAT Zensus-Empfehlungen zu entsprechen

EU Measurement Study: recommended variables	National client register system: Name of system
1. Age	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
Date of Birth	Category identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
2. Gender	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
Male/Female	Categories identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
	Please list any other variables on <u>demographic characteristics</u> included:
3. Nationality	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
Country of citizenship	Category identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
4. Country of birth	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
Country of birth	Category identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
	Please list any other variables on <u>nationality / migration background</u> included:
5. Household structure / living situation	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
<ul style="list-style-type: none"> • Alone living without child(ren) • Alone living together with child(ren) • Couple living without child(ren) • Couple living together with child(ren) • Other type of household 	Categories identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
	Please list any other variables on <u>household / family characteristics</u> included:
6. Previous accommodation, night before entering service and current accommodation situation (at date of	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes

counting)	<input type="checkbox"/> No
<ul style="list-style-type: none"> • Living Rough (public space / external space) • In emergency accommodation (overnight shelters) • In accommodation for the homeless (homeless hostels, temporary accommodation, transitional supported accommodation) • Living in crisis shelter for domestic violence • Living in institutions (health care, prison) • Living in non-conventional dwellings due to lack of housing (mobile homes, non-standard building, temporary structure) • Sharing with friends or relatives (due to homelessness) • Homeless and living in other types of accommodation • Not homeless 	Categories identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
7. Duration of (current) homelessness	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
<ul style="list-style-type: none"> • Less than 2 months • 2 to under 6 months • 6 months to under 1 year • 1 to under 3 years • 3 to under 5 years • 5 years and longer 	Categories identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
	<u>Please list any other variables on <u>housing characteristics</u> included:</u>
8. Reason(s) for last period of homelessness as defined by the homeless person (several answers possible)	Variable included? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No
<ul style="list-style-type: none"> • Landlord Action (eviction) / Mortgage repossession • End of contract / unfit housing / lack of housing • Relationship breakdown / family conflict / death • Loss of job / unemployment • Violence • Personal (support needs / addiction / health) • Financial (debt) • Discharge from institution / armed forces • Immigration • Force majeure (fire, flood etc.). • Other reasons 	Categories identical? <input type="checkbox"/> Yes <input type="checkbox"/> No, the following categories are used:
	<u>Please list other variables on <u>reasons for homelessness</u> included:</u>

If there are specific reasons not to use any of the above variables recommended by the EU study or define them differently in your country, please explain (using the number of the variable)

Re Variable No. :

Re Variable No. :

Re Variable No. :

Please comment on the likelihood of being able to adjust existing variables and categories of the systems used in your country to match those recommended by the EU study.

Please send this questionnaire back by **31 October 2008** at the latest to
Volker Busch-Geertsema (vbg@giss-ev.de) and Bill Edgar (w.m.edgar@dundee.ac.uk)
Thank you very much for your cooperation!